



MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt – Ausgabe 12/2017

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

EDITORIAL VON HEIKE ARBTER

Wir blicken heute auf ein großartiges Zertifikatejahr zurück. Es gab wahrlich viel zu tun. Unser Markt in Österreich wuchs um mehr als 6 Prozent. Mag auch manchen die Steigerungsrate nicht besonders aufregend scheinen, so wissen wir doch, dass im Jahr 2017 Zertifikate im Volumen von deutlich mehr als 1 Milliarde Euro strukturiert und bei österreichischen Privatanlegern platziert wurden. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Anlegerinnen und Anlegern sowie bei allen Beratern für ihr Vertrauen in unsere Produkte bedanken. Wir arbeiten täglich daran, Nutzen und Wert für die Investoren zu schaffen.



Mag. Heike Arbter
Vorsitzende des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Das zweite intensive Betätigungsfeld im Jahr 2017 war die Umsetzung der Regularien, insbesondere MiFiD II und KIDs for PRIIPs. In guter Zusammenarbeit mit der Finanzmarktaufsicht haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ab 3. Jänner 2018 im Beratungsprozess alles regelkonform abläuft und dokumentiert wird. Auch wenn für den einzelnen Berater und den einzelnen Kunden der zeitliche Aufwand höher wird, muss doch festgehalten werden, dass die Regulierung auch eine bessere Vergleichbarkeit der Produkte untereinander und ein Mehr an Information bringt.

Ich wünsche Ihnen allen fröhliche Feiertage und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr, das aller Voraussicht nach wiederum ein gutes Jahr für Zertifikate werden wird.

Ihre

Heike Arbter



PEDRAM PAYAMI ZIEHT NEU IN DEN VORSTAND DES ZERTIFIKATE FORUM AUSTRIA EIN

Pedram Payami vertritt seit Ende November die Erste Group Bank AG im Vorstand des Zertifikate Forum Austria. Er folgt damit auf Markus Kaller, der diese Funktion seit April 2013 innehatte.

„Wir freuen uns sehr über die Vorstandsbestellung und die Zusammenarbeit mit Pedram Payami“, kommentierte Heike Arbter, Vorsitzende des Vorstandes des Zertifikate Forum Austria, den Neuzugang. „Herr Payami kann mit seiner langjährigen Erfahrung auf Vertriebsseite und seiner profunden Kenntnisse im Bereich Strukturierte Produkte wertvolle Impulse für die Arbeit im Forum liefern“, so Arbter.



Pedram Payami
Mitglied des Vorstandes
Zertifikate Forum Austria

Pedram Payami startete nach Abschluss seines Diplomstudiums der Internationalen Betriebswirtschaftslehre an der Wirtschaftsuniversität Wien 2007 bei ABN AMRO Bank/RBS, wo er für den Vertrieb von Strukturierten Produkten für Privatanleger in Österreich zuständig war. 2010 setzte er seine Karriere bei der Schweizer Finanztechnologiefirma Leonteq AG fort. Dort leitete er zuerst den öffentlichen Vertrieb für Strukturierte Produkte in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Später wurde er mit der Führung der Investor Relations des Unternehmens betraut. In dieser Funktion war er Ansprechperson für private und institutionelle Investoren sowie Analysten.

Im August 2015 erfolgte der Wechsel zur Erste Group Bank AG in Wien. Dort verstärkt er das Produktmanagement Wertpapiere Team und übernahm u.a. die Verantwortung für den Emissionsprozess für Anleihen und Strukturierte Produkte für den Retail-Vertrieb in Österreich, die Projektkoordination bei Neuemissionen sowie die Koordination der Marketing-Aktivitäten.



MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt – Ausgabe 12/2017

DIE SCHWEIZ: DER GRÖSSTE ZERTIFIKATEMARKT EUROPAS

Auszüge aus einem Gespräch mit Georg von Wattenwyl, Präsident des Schweizerischen Verbandes für Strukturierte Produkte SVSP



SVSP | Schweizerischer Verband für Strukturierte Produkte
Swiss Structured Products Association
Associazione Svizzera per prodotti strutturati
Association Suisse Produits Structurés

Die Schweiz ist der mit Abstand größte Markt für Strukturierte Produkte in Europa. Das Volumen der in der Schweiz Strukturierten Zertifikate beträgt laut Wertschöpfungsreport des SVSP zum 30. September 2017 rund 250 Mrd. Darin sind alle gelisteten und nicht börsenkotierten Produkte enthalten, die in oder für die Schweiz kreiert und national sowie international abgesetzt werden.

Was aus österreichischer Sicht so bewundernswert aussieht, war aus schweizerischer Sicht früher noch besser. Lag vor der Lehmann-Krise die Depotdurchdringung mit Strukturierten Produkten in der Schweiz bei knapp 6 Prozent, so sind es heute nur rund 3 Prozent. Dennoch ist der Markt in den vergangenen Jahren wieder gewachsen. Dieses Wachstum ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Zum ersten arbeiten in der Schweiz 15 Emittenten, ein Umstand, der für lebhaften Wettbewerb sorgt. Dadurch ergibt sich nicht nur eine enorme Produktvielfalt, sondern auch ein Mehr an Markttransparenz und intensiver Preiswettbewerb. Die Wettbewerbslandschaft ist so ausgewogen, dass es sogar eine multi-issuer Plattform gibt, die Zertifikate mit annähernd gleichen Ausstattungsmerkmalen und Leistungsprofilen millimetergenau vergleicht, auch was die Kosten für den Anleger betrifft. Ein weiterer Faktor ist die Erfahrung und das Finanzwissen der Kunden, das die Emittenten – siehe die „Cosi-Produkte“ nach Lehmann – zu ständigen Innovationen zwingt.

Noch ein Umstand für die Dynamik und die Größe des schweizerischen Marktes ist natürlich das traditionell hohe Volumen der verwalteten Vermögen. Nicht selbstverständlich jedoch ist der Einsatz von Strukturierten Produkten in der Vermögensverwaltung. Vermögensverwalter werden an der Performance gemessen, das heißt, sie müssen die Renditen steigern (und dabei stabil halten) und Risiken vermeiden. Diese Anlageziele spiegeln sich in der Verteilung der Produktgattungen wieder. Während in Österreich Produkte mit vollständiger Kapitalgarantie einen Anteil von rund 60 Prozent einnehmen, sind in der Schweiz Produkte wie Bonus-Zertifikate oder Aktienanleihen, also rendite-optimierende Produkte mit einer Barriere Marktführer mit ebenfalls rund 60 Prozent Anteil am Gesamtmarkt. Garantieprodukte spielen in der Schweiz mit unter 5 Prozent Marktanteil eine untergeordnete Rolle.



MARKT UPDATE

Der monatliche Newsletter zum österr. Zertifikatemarkt – Ausgabe 12/2017

Während in Österreich die Mehrzahl der Produkte gelistet ist, sind in der Schweiz die meisten Produkte, nämlich 71 Prozent, nicht börsennotiert, sondern werden an den Plattformen oder Emittenten oder an Meta-Plattformen gehandelt. Das ist ein an der Oberfläche sichtbarer Unterschied, ein anderer tiefgreifender ist die Handelsaktivität. In Österreich wurden im 3. Quartal 2017 knapp 600 Millionen EUR mit dem Handel von Zertifikaten mit Aktien, Indizes und Rohstoffen umgesetzt, in der Schweiz waren es 64,7 Mrd. CHF, mehr als das Zehnfache.

Aus österreichischer Sicht sind diese Dimensionen märchenhaft und beneidenswert. In der Schweiz kämpft man dennoch mit sehr realen Umständen und spürt auch noch Gegenwind. Nach wie vor kämpfen Strukturierte Produkte mit Vorurteilen wie Intransparenz und Komplexität. Der Schweizer Verband setzt namhafte Mittel ein, um diesem Reputationsproblem zu entgegnen und um die Vorteile von Strukturierten Produkten auch institutionellen Anlegern wie Pensionskassen verständlich zu machen. Im Jahr 2015 veröffentlichte das Swiss Finance Institut SFI eine Studie im Auftrag des SVSP. Die Resultate in Kürze: Im Zeitraum 2008 bis 2015 generierten 80 Prozent der Zertifikate eine jährliche Rendite zwischen 5 und 15 Prozent; die Kosten lagen – inklusive Vertriebsprovisionen – zwischen 0,3 und 1,7 Prozent pro Jahr.

Aus diesem Vergleich zweier Märkte mit zum Teil ähnlichen Grundbedingungen wird das Wachstumspotenzial für den österreichischen Markt ersichtlich. Das Potenzial besteht in zweierlei Hinsicht, nämlich in der Nutzung der Produktvorteile durch österreichische Privatanleger und im Ertragspotenzial für österreichische Emittenten.

TERMINVORSCHAU 2018

Zertifikate Jahresauftakt

31. Jänner 2018

Zertifikate Kongress & Award

26. April 2018

Finanzplaner Forum

23. und 24. April 2018

Wiener Börse Preis

17. Mai 2018

Ausbildungstermine beim ÖPWZ

16. und 17. April, 1. und 2. Oktober 2018

Prüfungstermine

4. Mai, 19. Oktober 2018

Wir freuen uns auf Feedback, Anregungen und Fragen: office@zertifikateforum.at